

Barßel

**Gemeinde Barßel erwartet 400 junge Leute**

VON JANA KÖHLER

23. April 2011

**Großes Zeltlager der Jugendwehren im Kreis Cloppenburg zu Pfingsten. Die Vorbereitungen laufen. Vier Tage lang werden die Nachwuchs-Löschmeister beim Hallenbad zelten.**



Viele Zelte und sich entspannende Nachwuchs-Löschmeister: Die Jugendfeuerwehr Barßel im vergangenen Jahr beim Pfingstzeltlager in Molbergen. Diesmal sind sie selber Gastgeber.

Bild:  
Privat

Barßel - Auf der Liegewiese beim Barßeler Hallenbad herrscht zurzeit der Jahreszeit angemessene, gähnende Lehre. Bald jedoch werden dort rund 400 junge Leute in Zelten campieren, kochen, singen und sich in verschiedenen Sportdisziplinen messen. Denn: Barßel ist in diesem Jahr Gastgeber des Pfingstzeltlagers der Jugendfeuerwehren im Landkreis Cloppenburg. Mit dabei ist die Jugend von Technischem Hilfswerk (THW), Deutscher Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und vom Deutschen Roten Kreuz (DRK).

Ziel der jährlichen Zeltlager sei es, Freundschaften zu knüpfen und die Gemeinschaft zu fördern, sagt Axel Bümmerstede, Jugendwart der Barßeler Wehr. Auch sportliche Wettkämpfe stehen an: Die Nachwuchs-Löschmeister im Alter zwischen zehn und 18 Jahren messen sich etwa beim Schwimmen und bei einer Lager-Olympiade. Ferner wird es einen Orientierungsmarsch durch den Ort, eine Mini-Playbackshow und einen Lagergottesdienst geben.

**100 Quadratmeter Bauzaun müssen aufgestellt werden**

Im Vorfeld der Veranstaltung, die von Freitag, 10., bis Montag, 13. Juni dauert, hat das rund 20-köpfige Logistikteam jede Menge zu tun. Bümmerstede hat sich gemeinsam mit Gemeindebrandmeister Uwe Schröder und weiteren Kameraden das Gelände beim Hallenbad bereits angesehen. 100 Quadratmeter Bauzaun müssen noch aufgestellt werden, ebenso Müllcontainer. Duschen und Toiletten finden die Kinder und Jugendlichen in der nahen Turnhalle.

"Ganz klein angefangen" habe das Zeltlager in Bösel, erinnert sich Axel Bümmerstede. Inzwischen ist es eine Großveranstaltung geworden, die gut organisiert sein will. Aber darin haben die Blauröcke inzwischen einige Erfahrung.